

## Thema: Deutsch-Olympiade

22.07.2010 | Deutsche Welle



Medienart: Internet  
Pageimpressions: 10.000.000

Visits: 5.000.000  
AÄW: 0,00 €

# Deutsch - Sprache der Ideen und Brücke zur Integration

## Artikel im Web

**Deutsch: Keine Olympiadisziplin, aber Lernziel weltweit +++ Deutsch für Migranten: Mitmachen, um dazu zu gehören +++ Integration: nicht nur durch Sprachbarrieren behindert**

Auch wenn die Deutsch-Olympiade kein Sport-Wettbewerb ist, so gilt es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt doch, Hürden zu nehmen: sprachliche nämlich. Bereits zum zweiten Mal findet in diesen Tagen in Deutschland die Internationale Deutsch-Olympiade statt. Nach Dresden 2008 ist nun Hamburg der Ort, an dem Schüler und andere junge Deutsch-Lernende aus 45 Ländern ihre sprachlichen Leistungen messen.

Hauptveranstalter sind das **Goethe-Institut** und der Internationale Deutschlehrerverband, die Deutsche Welle ist Medienpartner. Die

Olympiade ist Teil der Kampagne "Deutsch - Sprache der Ideen" des **Goethe-Instituts**.

Doch nicht nur in vielen Teilen der Welt bemühen sich junge Leute eifrig um deutsche Sprachkenntnisse, auch im Land selbst gibt es Deutschlerner. Immer wieder werden die mitunter völlig fehlenden oder nur sehr bruchstückhaften Sprachkenntnisse von Zuwanderern kritisiert. Selbst die in Deutschland geborenen Kinder aus sogenannten Migrantenfamilien werden oft sprachlich isoliert in der sogenannten Parallelgesellschaft groß - und damit der Chance auf Integration beraubt. Dabei wissen integrationswillige Migranten längst, dass Sprachkurse der erste Schritt auf dem Weg in die deutsche Gesellschaft sind.

Allerdings sind nicht nur fehlende Kenntnisse der Landessprache ein Grund dafür, dass sich immer noch zu viele Zuwanderer nicht in die deutsche Gesellschaft integrieren:

Noch höher als die Sprachbarrieren sind nämlich oft die Barrieren der importierten überkommenen Moral- und Werte-Vorstellungen. Die kollidieren zwar mitunter direkt mit den demokratischen Grundwerten in Deutschland, werden aber in den Parallelgesellschaften gepflegt und kultiviert. Dazu gehören neben der Unterdrückung von Frauen vor allem Zwangsheiraten oder im Extremfall so genannte "Ehrenmorde". Journal D stellt eine junge Migrantin vor, die trotz ihrer exzellenten Deutschkenntnisse und ihres Willens zur Integration immer wieder ein Opfer der Parallelgesellschaft wird.